



SPD Augsburg
Schaezlerstraße 13
86150 Augsburg
Tel. 0821-36766
Fax 0821-152566
www.spd-augsburg.de

Pressemitteilung

8. August 2008

CSU lenkt von 100 Tagen Dauerversagen ab

Der SPD-Vorsitzende Heinz Paula erklärt zu den Rundumschlägen von CSU und OB Gribl:

"Der OB und seine Partei machen es sich einfach. Sie drücken sich um die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Kritik, die Stefan Kiefer geäußert hat. Dabei haben sie wahrlich keinen Grund, in Fragen des Stils anderen Belehrungen zu erteilen.

Zu dem von Stefan Kiefer gewählten Vergleich hat er selbst heute alles Nötige gesagt. Bestandteil eines jeden ungeschminkten 100 Tage Rückblicks muss die verheerende Bilanz von CSU – OB Gribl – Pro Augsburg sein:

- Aus rein parteipolitisch motivierten Gründen wurden hochqualifizierte Referenten abwählt. Dazu wurde ein nur scheinbar objektives Auswahlverfahren erfunden und klar wahrheitswidrig behauptet, dass auch die Opposition diesem Verfahren zugestimmt hätte. Schließlich wurden alle Posten nach Parteibuch vergeben.
- Die Öffentlichkeit wurde getäuscht, was die Förderfähigkeit des Hauptbahnhof Umbaus angeht. Die Behauptung, dass die 156 Millionen Euro Zuschüsse auch bei neuen Planungen sichergestellt seien und keinerlei Zeitdruck bestehe, waren Falschinformationen. Dies wurde vom Bund und der Bahn eindeutig klar gestellt. Das größte Verkehrsprojekt Augsburg seit Jahrzehnten wurde und wird mutwillig und massiv gefährdet. Seine Realisierung ist massiv gefährdet.
- Auf Kosten des Steuerzahlers wurden zusätzliche Posten geschaffen, um Wahlhelfer zu belohnen und den neuen Referenten, deren Unvermögen selbst in den eigenen Reihen kein Geheimnis ist, teure Helfer ("Koordinatoren") zur Seite zu stellen. Kosten für den Steuerzahler: 1 Million jährlich.
- Mit der Vergabe lukrativer Posten wurden unwillige Stadträte bei der Stange gehalten. Den Gipfel stellte das Vorfeld der letzten Stadtratssitzung dar, als unmittelbar vor strittigen Anstimmungen noch einmal die Posten neu verteilt wurden, damit die Mehrheit "steht".

- Wahlversprechen wurden ganz offenkundig gebrochen, wie etwa bei der Linie 6. Selbst eine CSU-Stadträtin hat dies in der "Augsburger Allgemeinen" klar zugegeben. Getoppt wurde dieser Wahlbetrug durch Verhöhnung der Bürger, denen der Bruch auch noch als "gefühlte" Erfüllung des Wahlversprechens hinstellt wurde.

Augsburg hat nach 100 Tagen CSU zwar mehr Hundetoiletten und eine Semmeltaste, damit die CSU wenigstens ein paar ihrer vielen Wahlaussagen erfüllen konnte. Für die Stadtgesellschaft der drittgrößten Stadt Bayerns sind dies allenfalls drittklassige Themen, die wirklichen Herausforderungen werden damit nicht angepackt. Der neue OB ruht sich auf Verdiensten des Vorgängers aus, die dieser im Dialog mit der Staatsregierung erreicht hat: Forschungsinstitute, Textilmuseum, B17-Kreuzungen.

Es wird Zeit, dass OB Gribl das Ausmaß der Verantwortung, das er mit seinem Amt übernommen hat, endlich realisiert.